

Einführung in die Kulturtheorie

„Einführung in die Kulturtheorie“

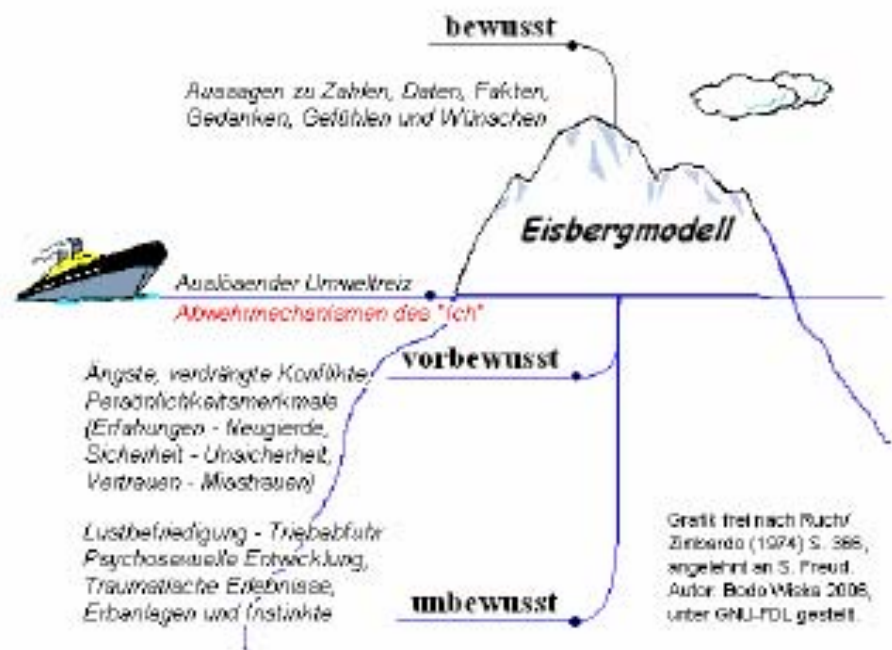
Modul 3, Vorlesung, SS 2007
Rainer Stollmann

Thema der Sitzung 31. Mai 2007

Kultur als neurotischer
Kompromiß:
Sigmund Freud



Eisbergmodell



Traumdeutung

- Volksmund: *„Träume sind Schäume.“*
„Das hätte ich im Traum nicht gedacht!“
- Freud: *„Der Traum ist eine Wunscherfüllung.“*
Der Traum ist der „Wächter des Schlafes“

Traumdeutung

- Freud unterscheidet:

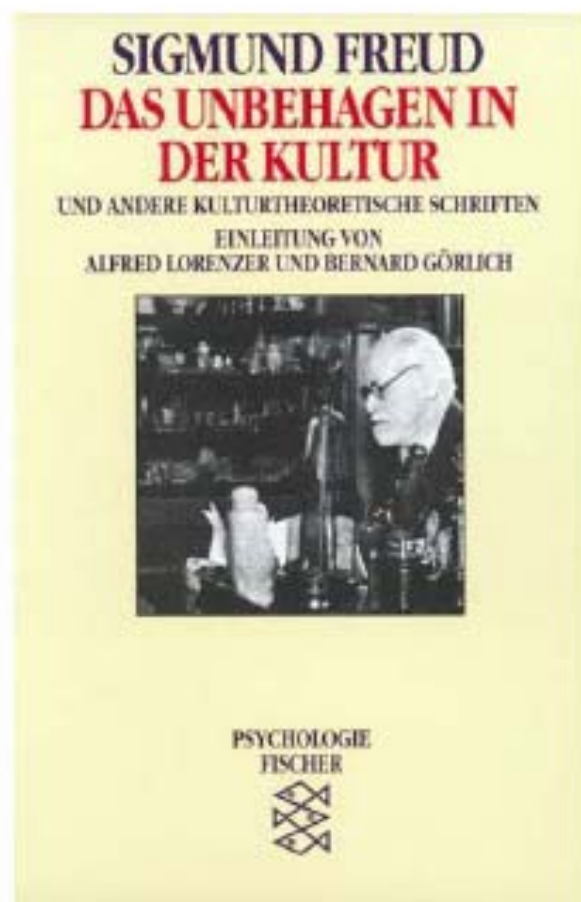
„Tagesrest“, „manifeste Trauminhalt“, „latente Trauminhalt“

und

„Traumgedanken“, Traumentstellung, Zensur, Verdichtung, Verschiebung, Peinlichkeitsträume, Prüfungsträume

Das Unbehagen in der Kultur

Sigmund Freud: Das
Unbehagen in der Kultur.
Und andere kultur-
theoretische Schriften,
Frankfurt 1994.



Das Unbehagen in der Kultur

- Es gibt nach Freud drei unversiegbare Quellen des Leidens:
 1. die Übermacht der äußeren Natur
 2. die Hinfälligkeit des Leibes
 3. eine soziale: die gesellschaftlichen Institutionen, die die Beziehungen der Menschen untereinander regeln (Familie, Beruf, Staat)

Das Unbehagen in der Kultur

- Kultur (Punkt 3) ist eigentlich dazu geschaffen, das natürliche Leiden zu mildern, also eigentlich ein Glücksfall, trotzdem leiden wir an ihr. Das ist das Unbehagen in der Kultur.
- *„Die Kultur bewältigt also die gefährliche Aggressionslust des Individuums, indem sie es schwächt, entwaffnet und durch eine Instanz in seinem Inneren, wie durch eine Besatzung einer eroberten Stadt, überwachen läßt.“*

Lektüre zur nächsten Sitzung

Müller-Funk: Kapitel 8, Michel Foucault:
Diskurs als kulturelle Macht, S. 184-212.